



Private Schiedsverfahren von Konzernen gegen Staaten -

Wie Investoren im Rahmen der geplanten Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP), Kanada (CETA) und Japan gegen Staaten vorgehen können.

➤ Dienstag, 4. November 2014
von 9.00 bis 17 Uhr

➤ Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich
Windmühlgasse 28, 1060 Wien - Festsaal, 1. Stock



Programm

Moderation: Dr. Martin Feigl

Referent der Abteilung Verfassungsrecht, allgemeine und internationale Sozialpolitik

- 9.00 **Begrüßungsworte:** **Markus Wieser**
Präsident der AKNÖ und Vorsitzender des ÖGB-NÖ
- 9.10 „Was ist TTIP? Was ist CETA? - Ziele, Inhalte und Stand der Verhandlungen“
Mag.a Eva Dessewffy
Bundesarbeitskammer
- 10.15 „Was ist ISDS? Was bedeuten Investorenschutz und Klagerecht von Konzernen gegen Staaten?“
Mag.a Elisabeth Beer
Bundesarbeitskammer
- 11.15 **Kaffeepause**
- 11.30 **TTIP, CETA, TISA und ISDS als Angriffe auf die demokratische Rechtsordnung – wo liegen die Gefahren für die BürgerInnen?**
Mag.a Alexandra Strickner
Vorstands- und Gründungsmitglied von ATTAC Österreich
- 12.30 **Mittagsbuffet**
- 13.30 **Konzerninteressen und VerbraucherInnenenschutz – ein Widerspruch?**
Dr. Harald Glatz
KonsumentInnensprecher Pensionistenverband Österreich,
vormaliger Leiter der Abteilung Konsumentenberatung der AK-Wien und
Vorsitzender des Vereins für Konsumenteninformation (VKI)

14.15 „ISDS und TISA gegen soziale Sicherheit – mögliche Auswirkungen auf die ArbeitnehmerInnen“

Mag.a Angela Pfister
ÖGB-Europabüro, ÖGB-Außenhandelsexpertin

15.00 **Kaffeepause**

15.15 „Umweltschutz im Visier von Konzernklagen – Wie Konzerne gegen staatliche Umweltschutzmaßnahmen vorgehen können“

Florian Schweitzer
Pressesprecher Greenpeace Österreich

16.00 **Diskussionsrunde mit den ReferentInnen – Die Zukunft von ISDS – Wie können die Interessen der BürgerInnen bestmöglich geschützt werden?**

Sind ISDS EU-rechts- und verfassungskonform?

Univ.Prof. Daniel Ennöckl, LL.M. (angefragt),
Abteilung Wirtschaftsrecht, Universität Wien

Diskussionsleitung:

Dr. Christoph Lechner, Leiter der Abteilung Verfassungsrecht, allgemeine und internationale Sozialpolitik, Mitglied des europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses

17.00 **Ende der Veranstaltung**

Im Anschluss an jeden Vortrag ist eine vertiefende Diskussion mit Fragebeantwortung vorgesehen.

Inhalt:

Das Freihandelsabkommen EU-USA (TTIP) ist in den letzten Monaten einer breiten Öffentlichkeit ein Begriff geworden. Medienberichte von Chlorhuhn, Genmais und Klorfleisch sensibilisierten weite Teile der Bevölkerung über mögliche Auswirkungen dieses Freihandelsabkommens. Während das Freihandelsabkommen der EU mit Kanada (CETA) sowie das Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (TISA) weniger Bekanntheit erlangt haben, ist der für beide Abkommen angedachte Investorenschutz (ISDS) bis dato fast nur ExpertInnen ein Begriff.

Vereinfacht gesagt geht es beim Investorenschutz darum, dass ausländische Unternehmen Staaten vor internationalen, privaten Schiedsgerichten klagen können, wenn sie ihre Investitionen gefährdet sehen. Bekannteste aktuelle Fälle sind etwa das Unternehmen Vattenfall, das Deutschland im Zusammenhang mit dessen Atomausstieg auf € 3,7 Mrd. Schadensersatz klagt hat oder die Klage des Tabakkonzerns Philip Morris gegen Australien in Höhe von mehreren Hundert Millionen Dollar wegen Verschärfung der dortigen Tabakgesetze. Aus gewerkschaftlicher Sicht ebenso bedenklich ist die Klage eines französisch-österreichischen Konzerns gegen Ägypten wegen Einführung eines Mindestlohns. Bemerkenswert ist dabei, dass über die Ansprüche nicht die ordentlichen Gerichte, sondern private Schiedsgerichte entscheiden. Während Kritiker die geheimen Verhandlungen über die Ausgestaltung des Investorenschutzes als Angriff auf demokratische Rechtsordnungen sehen, erblicken die EU-Kommission und zahlreiche VertreterInnen von Großunternehmen darin vielmehr Pamk-mache und Desinformation und sehen Wachstum und Beschäftigung gefährdet.

Was steckt konkret hinter ISDS im Zusammenhang mit TTIP und CETA? Werden soziale Normen, Umweltschutzstandards und Verbraucherschutzbestimmungen zum Ziel von Konzernklagen oder sorgen ISDS für Wachstum und Beschäftigung? All diesen Fragen soll auf dieser Veranstaltung von ExpertInnen aus ArbeitnehmerInnen-Vertretungen, Verbraucherschutz und Umweltschutz sowie der globalisierungskritischen NGO ATTAC nachgegangen werden und das Investoren-Streitbelegungsverfahren einem Praxislekt unterzogen werden.

Ziel der Veranstaltung:

Informationsvermittlung und Informationsaustausch, Positionierung von ArbeitnehmerInnen- und Verbraucherschutzvertretungen, mediale Verarbeitung, Multiplikationseffekte durch Informationen an BetriebsrätlInnen, GewerkschafterInnen und interessierte Kreise etc.

FACHTAGUNG

**DER KAMMER FÜR ARBEITER UND ANGESTELLTE
FÜR NIEDERÖSTERREICH**

Private Schiedsverfahren von Konzernen gegen Staaten –
Wie Investoren im Rahmen der geplanten Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP), Kanada (CETA) und Japan gegen Staaten vorgehen können.

AKNÖ